

Mosambik: Zyklon Idai schlug zu

Die Vorboten des Zyklon Idai haben schon fast 100 Todesopfer gefordert. Jetzt landete der Tropensturm gestern Abend in der Hafenstadt Beira, zerstörte Häuser und riss die Strommasten nieder. Die 500.000 Einwohner sind ohne Strom; die Kommunikation wurde abgeschnitten. Auch Nachbarstädte sind betroffen. Meteorologen erwarten dass Idai am Wochenende westlich nach Malawi und Simbabwe weiterzieht. Hilfswerke sind vor Ort. 15.03.2019

Südafrika: Fast verschluckt, dann ausgespuckt

Der deutsche Tauchlehrer Rainer Schimpf war vor der südafrikanischen Küste nahe Port Elizabeth beim Filmen von Delphinen und Sardinenschwärmen ungeplant in das Maul eines Wals geraten. Nach Schrecksekunden hat der Wal ihn wieder losgelassen ohne gebrochene Knochen und geprellte Rippen. Seine Frau Silke und ein Fotograf beobachteten den Vorfall vom Begleitschiff. Die Bilder gingen um die Welt. 14.03.2019

Nigeria: Kinder unter Trümmern verschüttet

In Nigerias Megastadt, auf der Lagos Insel, ist ein dreistöckiges Gebäude, in dem sich auch eine Schule mit etwa 100 Kindern befand, während dem Unterricht eingestürzt. Einige Kinder konnten gerettet werden. Anwohner und besorgte Eltern unterstützen Polizei und das Rote Kreuz bei den Rettungsarbeiten. Schnelles Bauen und Missachtung von Sicherheitsvorschriften, sind für viele der Einstürze verantwortlich. 13.03.2019

Burkina Faso: Gefährlicher Schulweg

In den letzten Monaten haben sich die Terror Angriffe in den nördlichen Provinzen, die an Niger und Mali angrenzen, gehäuft. Wegen Drohungen, mangelndem Schutz und Angst der Eltern und Lehrer sind 1.111 aus 2.869 Schulen geschlossen und 150.000 Kinder ohne Unterricht, und das in einem Land, wo die Bildungslage prekär ist. Nur 58% schlossen in 2016 die Grundschule ab. In den Lagern, wo die Zahl der Binnenflüchtlinge in einem Monat von 43.000 auf 100.000 angestiegen ist, gibt es einige provisorische Klassen. 13.03.2019

Äthiopien: 35 Nationen trauern gemeinsam

So gemischt waren die 149 Fluggäste und 8 Crew Mitglieder der Boeing 737 Max 8, die gestern kurz nach dem Start in Addis Abeba abstürzte. An Bord waren u.a. 22 UNO Beauftragte, die an dem heute in Nairobi beginnenden Umwelt Gipfel teilnehmen sollten. Die UNEP Konferenz würdigte die Bereitschaft ihrer Kollegen, fern von ihrer Familie zu arbeiten, um aus unserer Erde einen besseren Lebensraum zu machen. Unter den Opfern ist auch der 40-jährige Pater George Kageche Mukua, ein kenianisches Mitglied der Missionare von Mariannahill. 11.03.2019

Algerien: Bouteflika kommt ins Chaos zurück

Das algerische Volk geht zu hundert Tausenden gegen seine 5. Amtszeit auf die Straße... Sie haben genug von dem erstarrten System, von Willkür und Korruption, von dem mächtigen Klüngel von Clan, Militär und Geschäftsleuten, die sich hinter dem arbeitsunfähigen Präsidenten verstecken. 1000 Richter verweigern den Dienst; Polizei und Militär sympathisieren mit den Demonstranten. Es scheint sich eine Zusammenarbeit zwischen der FLN und den andern Parteien anzubahnen, um die Krise zu beenden. 11.03.2019

Äthiopien: Nur-Frauen Flug am Weltfrauentag

Um den Beitrag von Frauen in allen Wirtschaftszweigen zu würdigen, feiert Ethiopian Airlines den heutigen Internationalen Frauentag mit einem Frauenflug von Addis Abeba nach Oslo. Der Flug wird nur von weiblichen Profis, sowohl in der Luft als auch am Boden, durchgeführt... Frauen stellen 35% der 16.000 Mitarbeiter der Airline. 08.03.2019

Ägypten: Erinnerung an historische Begegnung

Vor genau 800 Jahren, zur Zeit der Kreuzzüge, traf Franz von Assisi, auf dem Weg nach Jerusalem, in der ägyptischen Hafenstadt Damiette mit dem muslimischen Sultan Malik al-Kamil zusammen. An diese Begegnung, Beginn des Dialogs mit dem Islam, erinnerten sich beide Glaubensgemeinschaften am vergangenen Wochenende in Feiern, Festakten und einer Konferenz. Papst Franziskus hatte Kurienkardinal Sandri geschickt; und der Franziskaner-Kustos Francesco Patton, traf sich mit Ahmad Mohammad al-Tayyeb von der Kairoer al-Azhar Universität, der vor einem Monat auch mit dem Papst in Abu Dhabi über einen „toleranten Islam“ verhandelte. 08.03.2019

Südsudan: Friedensabkommen „klappt nicht“

Am Ende ihrer Vollversammlung in Februar erklärten die Bischöfe, dass das zwischen Kiir und Machar im September abgeschlossene Abkommen nicht die Wurzeln des Konflikts angehe, die ethnischen, sozialen und religiösen Aspekte. Es gäbe keine „Teilung der Macht“. Jeder suche nur seinen eigenen Vorteil. Der offene Konflikt ist weniger spürbar, doch die Feindseligkeiten gehen weiter. Der Bürgerkrieg, der 2013 ausbrach, ist im Grunde ein Machtkampf zwischen dem Präsidenten und seinem früheren Vizepräsidenten. 07.03.2019

Weitere Nachrichten der Woche

[Guinea-Bissau: Enttäuschendes Wahlergebnis](#)

[Benin: Land der Märchen](#)

[Südafrika: Saudis suchen Land](#)

[Simbabwe: USA verlängern Sanktionen](#)

[Südafrika: Lange Haftstrafen für weiße Farmer](#)

[Kenia: Tausende Fluggäste gestrandet](#)

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.